

Adelhausen hat etwas gutzumachen

TuS-Ringer haben Erstligarivalen SV Triberg zu Gast / Für Platz drei ist ein Sieg nötig / Drei Ex-Adelhauser in Reihen von Triberg.



Im Vorjahr der Adelhauser Damian Janikowski (rot) den Triberger Jan Rotter durch die Luft. Foto: Schön

RINGEN. Erste Bundesliga Süd: TuS Adelhausen – SV Triberg (Samstag, 19.30 Uhr, Dinkelberghalle). In den vergangenen Wochen hat sich der TuS Adelhausen nicht eben mit Ruhm bekleckert. Zunächst brachten die Verantwortlichen im vermeintlichen Spitzenkampf gegen Tabellenführer Germania Weingarten lediglich neun Ringer auf die Beine – und dies sogar auf eigener Matte. Am Ende stand eine unerwartet deutliche Schlappe. Und zuletzt zitterte sich das Team gerade noch zu einem mühseligen 19:16-Erfolg beim KSV Schriesheim. Mithin ist Wiedergutmachung angesagt.

Denn will die mit großen Erwartungen in die Saison gestartete Mannschaft nicht noch mehr Kredit bei den Zuschauern verspielen, sollte sie endlich wieder eine überzeugende Vorstellung bieten. Schließlich stehen die wirklich wichtigen Mattenduelle um die deutsche Meisterschaft kurz bevor. Zwar ist den Adelhausern die Teilnahme an den beiden Playoff-Kämpfen im Viertelfinale nicht mehr zu nehmen, doch soll dort möglichst noch nicht Endstation sein. Vielmehr hoffen nicht nur die beiden Trainer Thomas Weber und Florian Philipp, vielleicht sogar erstmals das Halbfinale zu erreichen.

Dazu sollte die Dinkelbergstaffel jedoch ihren dritten Tabellenplatz verteidigen, so dass

sie im Viertelfinale nicht gleich auf den Gruppensieger zu treffen. Und somit muss sie unbedingt den hinter ihr lauenden SV Triberg schlagen. Dies dürfte alles andere als leicht werden. Schließlich brennen die Schwarzwälder, die in der Tabelle lediglich zwei Punkte hinter dem TuS liegen, nach der hauchdünnen 15:16-Heimniederlage in der Hinrunde auf Revanche. Allen voran Trainer Bernd Reichenbach. Der langjährige Adelhauser Coach, der seinerzeit hinterher heftig lamentierte, musste aufgrund der Vorfälle sogar eine vierwöchige Sperre absitzen. Überdies tragen zwei weitere Ex-Adelhauser aktuell das Triberger Trikot: Michael Kaufmehl und Andreas Fix.

"Wir haben bei unseren Fans und Sponsoren nach dem Auftritt gegen Weingarten etwas gutzumachen", gibt TuS-Sportchef Mike Hofmann zu, "dementsprechend werden wir uns bei der Aufstellung etwas einfallen lassen." Mit den "vier bis fünf personellen Veränderungen" im Team gegenüber dem "auch nicht zufriedenstellenden Auftritt" in Schriesheim sei "ein Sieg im Bereich des Möglichen".

Als mögliche Höhepunkte sieht Hofmann vor allem das Duell zwischen dem Adelhauser Publikumsliebbling Gergö Wöller und dem noch ungeschlagenen Triberger Mihail Sava. Spannung versprechen auch die deutsche Auseinandersetzung zwischen dem Adelhauser Carsten Kopp und Michael Kaufmehl sowie die Neuauflage zwischen dem Kroaten Bozo Starcevic in den TuS-Reihen und Florian Neumeier, das der Adelhauser im Hinkampf knapp zu seinen Gunsten entschied. Sogar vorentscheidende Bedeutung für den Ausgang des südbadischen Erstligakampfes misst Hofmann dem Aufeinandertreffen von Daniel Ligeti, der zuletzt ungewohnt schwächelte, im Freistil-Schwergewicht mit dem bärenstarken Rares Daniel Chintoan zu.

Autor: jd